



**Putz, Stuck, Rabitz**

**Winkler, Adolf**

**Stuttgart, 1955**

Rohrgewebe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](#)

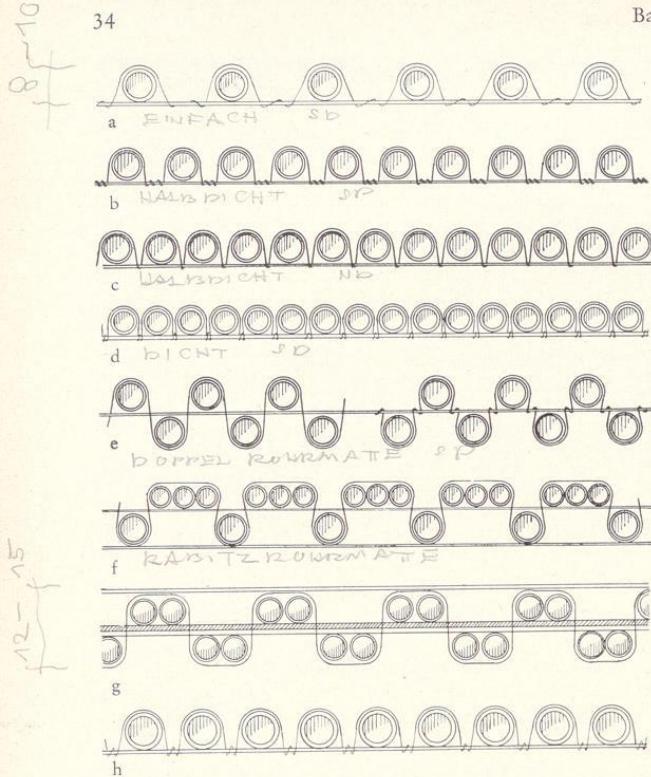


Bild 37. Rohrgewebe

a) Einfache Rohrmatte, süddeutsche Bindung. b) Halbdichte Rohrmatte, süddeutsche Bindung. c) Halbdichte Rohrmatte, norddeutsche Bindung. d) Dichte Rohrmatte, süddeutsche Bindung. e) Doppelrohrmatte, süddeutsche Bindung. f) Rabitzrohrmatte. g) Monieta-Rabitzrohrmatte. h) Goliath-Rabitzrohrmatte

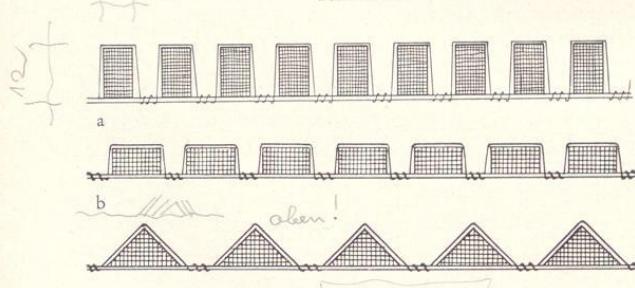


Bild 38. Holzstabgewebe

a) Gewöhnliches Holzstabgewebe. b) Bacula-Flach-Gewebe.  
c) Bacula-Dreikant-Gewebe

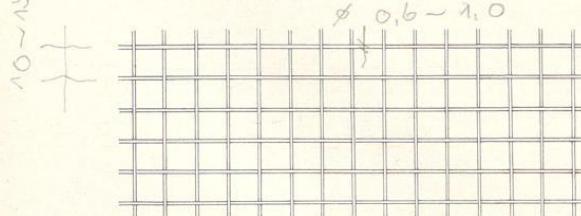
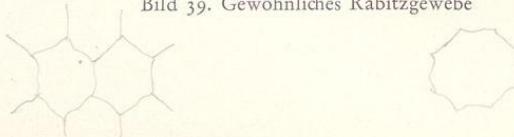


Bild 39. Gewöhnliches Rabitzgewebe



**Spalierlatten.** Diese können direkt als Putzträger verwendet werden, wenn ihre Stärke, den Technischen Vorschriften für Bauleistungen entsprechend, mit  $2/2$  oder  $1,3/2,3$  cm gewählt wird. Die Länge der Spalierlatten beträgt meist  $4-4,5$  m. Bild 159.

**Gipslätzchen** werden hauptsächlich im Saargebiet als Putzträger verwendet, sie besitzen eine Stärke von  $1,5/0,5$  cm und eine Länge von  $1,2$  m. Als Unterlage dienen wiederum Kontrollatten, da die Lättchen selbst zu schwach sind, um größere Spannweiten zu überbrücken. Die Befestigung der Lättchen erfolgt in lichten Abständen von  $1,0$  cm. Bild 36 und 160.

Bei allen Schalungen und Lattungen ist darauf zu achten, daß sie verschränkt gestoßen werden, weil sonst Rißbildung an den Decken unvermeidlich sind.

#### Rohrgewebe

Bild 37 a-h, 162-163

Diese werden aus Schilfrohren als sogenannte Rohrmatten, und zwar als einfache und als doppelte, als halbdichte und dichte Rohrmatten hergestellt. Die Breite der Rollen beträgt bis zu  $2,5$  m, ihre Länge  $10,0$  m. Rohrmatten erfordern stets eine feste Unterlage (Schalung oder Lattung), deren Zwischenraum bei den Doppelrohrmatten bis zu  $30$  cm betragen darf.

Eine besonders widerstandsfähige Rohrmatte kommt als Go-liath-Rabitzrohrmatte in den Handel. Sie wird aus starken Schilfrohren mit sehr enger Drahtbindung (die starken Laufdrähte sind nur  $10$  cm voneinander entfernt) hergestellt. Die Anfertigung erfolgt in den Breiten der normalen Rohrmatte. Bild 37 h.

Zur Verwahrung des Holzwerkes in Fachwerkswänden und dergleichen werden sogenannte Balkenmatten, ebenfalls aus Schilfrohr, in den Breiten von  $12$  bis  $20$  cm und einer Rollenlänge von  $25$  m hergestellt.

#### Holzstabgewebe

Bild 38

Auf dem Prinzip der Rohrgewebe sind auch die Holzstabgewebe aufgebaut, nur mit dem Unterschied, daß an Stelle des Schilfrohrs (und der Lattung) dünne Holzstäbchen treten. Wichtig ist, daß die Holzstabgewebe aus trockenem Holz gefertigt werden. Sie werden gewöhnlich in Breiten von  $50$  bis  $200$  cm und in Rollen von  $10$  m Länge in den Handel gebracht.

Das gewöhnliche Holzstabgewebe stellt ein Gewebe mit rechteckigen, etwa  $7/12$  mm starken Holzstäbchen dar, die in Abständen von  $7$  bis  $8$  mm in ihrer hohen Form nebeneinanderliegen. Bild 38 a.

Das Bacula-Gewebe wird in Flach- und Dreikantstäben, und zwar in Rollen von  $0,50$  bis  $5,00$  m Breite, geliefert. Am meisten bevorzugt ist das Dreikantgewebe mit  $18/18$  mm starken Stäbchen. Bei der Verwendung dieses Gewebes ist stets darauf zu achten, daß die Spitzen der Holzstäbe nach oben zu liegen kommen. Bild 38 b und c.

#### Rabitz- und Drahtgewebe

Bild 39-44

Das gewöhnliche Rabitzgewebe, aus verzinktem Draht von  $0,6$  bis  $1,0$  mm Stärke, mit einer Maschenweite von  $10$  bis  $15$  mm, kommt als viereckiges und als sechseckiges Gewebe in den Handel. Ein weiteres Gewebe dieser Art ist das dreieckige Putzgeflecht mit  $15-20$  mm Maschenweite. Siehe Bild 39 u. 164.

Die Rabitzgewebe werden in Rollen von  $1$  m Breite und  $50$  m Länge hergestellt. Ähnlich den Balkenmatten (in Rohr-